

werden, dieses Haus zu betreten. Der Botschaftsrat Rußlands wird sich mit meinem Botschaftsrat jeweilig in Verbindung setzen, und alles Notwendige werde ich aus dem Munde des spanischen Botschaftsrates erfahren. Exzellenz, ich habe nichts mehr zu sagen. Adieu.“ Die kürzeste Audienz in der Geschichte des diplomatischen Korps am Hofe von St. James war zu Ende.

Aber an der seidenbespannten Wand hing ein echter Velasquez.

★

Selbst die lauteste Sensation des Londoner Gesellschaftsfrühlings 1950 bestand nicht nur aus dem offiziellen Teil, der durch die Zeitungen ging, sondern auch aus einem weniger offiziellen, an dem sich nur die Eingeweihten delectieren konnten. Gemeint ist die Hochzeit der schönen Loelia Ponsonby, die nun Herzogin von Westminster ist. Sowohl offizieller wie unoffizieller Teil dieser Eheschließung erbrachten den Beweis dafür, daß Luxusromantik nicht nur in Hollywood unter geschickten Regisseurhänden blüht, sondern auch unter den Millionärshänden von London. Daß der bereits zweimal geschiedene, über 50 jährige Bräutigam mit einem Vermögen von über 400 Millionen Mark reichster englischer Aristokrat ist, braucht keinesfalls den Reiz der Romantik zu zerstören, zumal er vor der Hochzeit bereits für seine Braut die Romantik der Verlobung goldene Wirklichkeit werden ließ: notariell bewilligte er ihr eine lebenslängliche Jahresapanage von 200 000 Mark. Sodann begab er sich mit der jungen Tochter des Schatzmeisters der Queen Victoria nach Paris, wo in den verführerischsten Ateliers der Rue de la Paix eine phantastische Aussteuer zusammengekauft wurde. Am letzten Tag vor der Hochzeit kehrte man nach London zurück. Miß Ponsonby ladet ein Dutzend ihrer besten Freundinnen ein, ihnen die Hochzeitsgeschenke zu zeigen. Nach beendeter Besichtigung soll der Mädchen größter Wunsch erfüllt werden: die Crepe-, Velour-, Pelz- und Seidenträume der Rue de la Paix sollen gezeigt werden. Breite Schranktüren werden aufgemacht. „Aaaah, welche Pracht!“ ertönt's. Und die Braut spricht: „Jede von euch darf so viel aus diesem Schrank mit nach Hause nehmen als sie schleppen kann.“

Nach solchem Clou konnte auch die Romantik der Hochzeit auf die Freundinnen nicht mehr besonders wirken. Dabei war Brautzeuge Winston Churchill; das Zimmer im Standesamt war mit roten Kamelien ausgeschlagen; vom Standesamt begab sich das Brautpaar direkt an die Themse, wo ein Rennboot bestiegen wurde, mit dem man in wenigen Minuten an die Themsemündung und eine bereitstehende Jacht gelangte: die Jacht „Cutty Sark“, einen englischen Torpedozerstörer, den der Herzog zur luxuriösesten Jacht der Welt umgebaut hatte.

Es gibt eben noch Filme, die nicht in Hollywood gedreht werden.

★

Nach einer solchen Spitzenleistung muß das alljährliche Dinner des Klubs der Dreizehn wie eine zahme Affäre wirken. Dabei wird in London